

Presseinformation 43-25

Trockenheit in Bayern: Weißstörche werfen Küken aus dem Horst

Altstörche reduzieren bei Nahrungsmangel die Anzahl der Jungvögel – Bestandszahlen trotzdem stabil

Hilpoltstein, 04.06.2025 – Die anhaltende Trockenheit der vergangenen Monate hat zu schweren Bedingungen für junge Weißstörche in Bayern geführt. Aus mehreren Landkreisen – darunter Coburg, Ansbach und Donau-Ries – berichten die ehrenamtlichen Horstbetreuerinnen und -betreuer des bayerischen Naturschutzverbands LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz), dass einige Altvögel nicht mehr in der Lage sind, ihren gesamten Nachwuchs ausreichend mit Nahrung zu versorgen. „Wegen des ausbleibenden Regens im Frühjahr finden die Störche für sich und ihre Jungen weniger kleine Beutetiere wie Regenwürmer, Amphibien und Mäuse“, erklärt die LBV-Weißstorchexpertin Oda Wieding. „Um wenigstens ein paar Küken durchzubringen, reduzieren einige Altvögel aktiv die Zahl ihres Nachwuchses und werfen Küken aus dem Horst.“ Trotz dieser schwierigen Umstände bewertet der LBV die Gesamtsituation des Weißstorchs in Bayern weiterhin als stabil – vereinzelte Verluste junger Störche seien derzeit noch kein Anlass zur Besorgnis.

Während 2024 die heftigen und langanhaltenden Regenschauer im Mai und Juni in Südbayern dazu geführt haben, dass viele junge Weißstörche an Futtermangel und Unterkühlung gestorben sind, macht den Jungvögeln in diesem Jahr vor allem der Nahrungsmangel infolge der Trockenheit zu schaffen. Bleibt der Regen über lange Zeit aus, ziehen sich Regenwürmer in tiefere Schichten des hart werdenden Bodens zurück. Ausgetrocknete Gewässer sorgen für weniger Amphibien. Und auch Mäuse finden in trockenen Phasen weniger Nahrung – was ihre Population sinken lässt. „Wenn die Altvögel merken, dass das Futter nicht für alle Küken ausreicht, packen sie eins der Jungen – nicht unbedingt das kleinste – am Hals und werfen es aus dem Nest. So stellen sie sicher, dass zumindest die anderen genug Futter bekommen“, sagt Oda Wieding. Laut LBV sind das natürliche Prozesse, die keinen Grund zur Sorge bieten. „So traurig diese Verluste auch sind, ist das der Lauf der Natur. Im Vogel- und Naturschutz geht es darum, die Erhaltung der Art zu sichern, aber nicht einzugreifen, wenn einzelne Tiere an natürlichen Ursachen sterben“, so Oda Wieding.

Die Bestandszahlen des Weißstorchs sind mit über 1.200 brütenden Paaren in Bayern im vergangenen Jahr stabil. Die bisher bekannten Jungenabwürfe sowie der

Nahrungsmangel sind für die Population des Weißstorchs noch nicht alarmierend. Störche können Verluste durch Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Trockenheit in den folgenden Jahren ausgleichen. „Wenn sich massive Wettereinflüsse allerdings häufen, wovon in Zeiten der Klimakrise auszugehen ist, wird sich das vermutlich langfristig auch auf den Weißstorchbestand auswirken. Deswegen ist es wichtig, dass wir die Bestandszahlen hier weiterhin im Blick behalten“, betont die LBV-Weißstorchexpertin. Für den Fall, dass aus dem Nest geworfene Storchenküken auf Dächern oder am Boden aufgefunden werden, können diese in eine Wildvogel-Pflegestationen gebracht werden.

Auch 2025 siedeln Brutpaare an neuen Plätzen

Seit der Jahrtausendwende nimmt der Bestand der Weißstörche in Bayern kontinuierlich zu, sodass der LBV für 2025 erneut von einem Bestandsanstieg ausgeht. „Dieses Jahr gab es allein im Landkreis Ansbach über 50 Brutpaare, die sich neu angesiedelt und ein Nest gebaut haben. Vermutlich sind uns einige Nester auch noch nicht bekannt. Auch in Nord- und Ostbayern steigt der Bestand langsam an, wie zum Beispiel in Hengersberg im Landkreis Deggendorf mit gleich drei neuen Nestern“, so Oda Wieding.

Bayernkarte mit Weißstorch-Nestern

Die Weißstorchkarte des LBV zeigt eine Übersicht der aktuell besetzten Nester unter www.lbv.de/storch. „Dort kann jede und jeder nachschauen, ob das jeweilige Nest und die aktuellen Informationen zur Brut oder dem Nachwuchs schon vermerkt wurden. Ansonsten können aktuelle Daten uns gern gemeldet werden“, so die LBV-Biologin. „Wir freuen uns über jeden Weißstorchfan, der ein neues Nest für uns im Auge behält – am besten längerfristig. Das hilft uns den Bestand zu überwachen.“ Jede und jeder, dem vor Ort ein neues Storchepaar auffällt, kann dies dem LBV per E-Mail melden an weissstorch@lbv.de

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell 117.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

LBV-Pressestelle:

**Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: presse@lbv.de,
Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.**

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse.
Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.